

Kömpel will auf Besonderheiten der Region hinweisen

SPD-Bundestagsabgeordnete zu Gast bei IGEL-Rothenkirchen / Gut besuchte Veranstaltung

ROTHENKIRCHEN

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Birgit Kömpel war zu Gast bei der Interessengemeinschaft Landschaftsschutz Rothenkirchen (IGEL) im Bürgerhaus des Burghauer Ortsteils.

„Ich bin sehr froh, dass dieses Treffen geklappt hat. Birgit Kömpel hat uns zugesagt, sich um unsere Probleme zu kümmern.“ Dieses Fazit zog IGEL-Vorsitzender Gerd Frauenrieder nach dem Besuch. Treffpunkt war das Bürgerhaus Rothenkirchen, das trotz des schwierigen Treffens an einem Werktag um 11 Uhr außeror-

dentlich gut besucht war.

Die Menschen in Burghaun-Rothenkirchen fühlen sich von geplanten Windkraftanlagen in mehrfacher Hinsicht benachteiligt und gestört. Es geht unter anderem um Lärm, Trinkwasserschutz, ornithologische Bedenken, Kulturdenkmäler und Minderung der Jagdpachten. 80 Prozent der Einwohnerschaft hätten Einspruch gegen die Schaffung der Windkraftanlagen eingelegt, so Frauenrieder. Kritik kam an den heimischen CDU-Landtagsabgeordneten auf, die in der Region auf die Windkraft schimpften, aber in Wiesbaden dafür stimmten.

Birgit Kömpel machte deutlich, dass sie die Probleme in Rothenkirchen beziehungs-



Der IG-Vorstand mit der Abgeordneten (von links): Norbert Heinbrodt, Bernd Enzeroth, Birgit Kömpel, Gerd Frauenrieder und Hilde Hehr-Willhardt.
Foto: privat

weise in ganz Burghaun erkannt habe. „Ich werde mit Minister Tarek Al-Wazir Kontakt aufnehmen und auf die Beson-

derheiten dieser Region verweisen“, sagte die Abgeordnete, die kritisiert, dass in Hessen Wald für Windkraftanlagen ab-

geholzt werden darf. Dies sei in anderen Bundesländern nicht erlaubt. „Vieles wäre einfacher, wenn es einheitliche Regeln

bundesweit geben würde“, sagte Kömpel.

Eine Aussage, die zuletzt auch in den Medien kolportiert wurde, konnte Birgit Kömpel widerlegen: Es gibt keine generelle Förderung für windarme Gegenden.

Vielmehr werden Gegenden, die wirtschaftlich sind, aber im Vergleich zum Norden keine Chance hätten, gefördert. „Dies geschah ausdrücklich auf Wunsch der Länder und wurde in der Regionalversammlung für die hessischen Kommunen so beschlossen.“

Nach einer lebhaften Diskussion, die auch bundespolitische Themen beinhaltete, dankte Gerd Frauenrieder der Abgeordneten für den Besuch in Rothenkirchen. zi